

SC Rückershausen revolutioniert seine Struktur

Traditionsverein hat die Corona-Pause genutzt und eine neue Satzung erarbeitet. Finanzielle Fördermittel für Skihütte

Rückershausen. Der SC Rückershausen macht sich auf den Weg, seine Strukturen langfristig zu verändern. In der ersten Mitgliederversammlung nach der Corona-Pandemie gab es sehr viel zu besprechen und auch einige Neuerungen.

Die 2. Vorsitzende Veronika Gurschler erklärte zunächst, warum seit dem 13. April 2019 keine Mitgliederveranstaltung mehr stattgefunden hat. Viele ältere Vereinsmitglieder hätten einerseits am Wunsch nach Präsenzveranstaltungen festgehalten und andererseits haben sich bislang keine Personen gefunden, die die vakant werden-den Posten der drei Vorsitzenden besetzen möchten.

Zahlen und Daten

Der SC kämpft seit vier Jahren mit leicht sinkenden Mitgliederzahlen: von 540 im Jahr 2019 auf 506 Ende 2022. Ebenfalls gesunken sind die Einnahmen, da während der Corona-Zeit keine Veranstaltungen, Wettkämpfe und Hüttenvermietungen möglich waren. Hinzu kommen sinkende Spendeneinnahmen. Die finanzielle Unterstützung der Sportler übernahm der Förderverein des SC. Bei diesen negativen Zahlen gibt es aber auch positive



Iris Wied, Ann-Kathrin Duchhardt und Veronika Gurschler (von links) haben maßgeblich die Geschicke des Skivereins aus dem Oberen Lahntal gelenkt.

Nachrichten: Der SCR hat Fördermittel im Zuge der „Sportstättenförderung 2022“ für die Modernisierung der Skihütte erhalten, die im vollen Gange ist. Unterm Strich stehe der Verein trotz schwieriger Zeiten aktuell auf einem guten finanziellen Fundament.

Die Vorstellung der neuen Vereinsstruktur übernahm Karin Schulze-Kersting aus Werne bei Unna. Sie ist freiberufliche Beraterin für den Landessportbund und die IHK. Die Grundlagen für eine Reform sind die Wünsche der Mitglieder, beziehungsweise der Menschen, die sich heute in Vereinen engagieren. Schulze-Kersting nannte den zunehmenden Wunsch von Menschen, ein „Ehrenamt to Go“ zu bekleiden. Vereine müssen die Änderungen der Lebensrealität berücksichtigen. Viele möchten keine zeitlich langen Bindungen über zwei oder gar vier Jahre eingehen. Gleichzeitig sind Vereine aus finanziellen Gründen weiter auf das Ehrenamt angewiesen. Vor diesem Hintergrund gilt es, flexiblere Strukturen zu schaffen.

Ein Ansatz ist dabei das „Ressort-Prinzip“. Das bedeutet: Alle anfallenden Aufgaben innerhalb des Vereins sind aufzulisten und zukünftig auf mehreren Schultern zu verteilen. Allgemein seien es in Vereinen



Das neue Lenkungsteam (v.l.): Björn Haßler, Bettina Roth, Holger Parzinski, Annelies Steenbakkers und Erwin Horn. SC RÜCKERSHAUSEN

mindestens 120 bis 140 Aufgaben. Beim SCR sind es durch Skihütte, Schanze, Langlauf-Strecken, Alpinhang mit Lift allerdings viel mehr Aufgaben.

Das neue Konzept sieht vor, dass die Mitwirkenden keine Vorstandstätigkeit haben und auch nicht an jährlichen Wahlen für einen festen Zeitraum gebunden werden. Jeder könne eine selbst definierte zeitlich begrenzte Tätigkeit übernehmen und habe die Chance, sich im Verein einzubringen. Es gehe darum, anstelle großer Pakete kleinere und

überschaubare Aufgaben zu übernehmen. Zeitliche Hürden für die Vereinsarbeit sind Ausbildung, Studium, Hausbau oder Kinderwunsch. Die Bündelung der Aufgaben innerhalb von Ressorts oder Ausschüssen verteilt die anfallende Vereinsarbeit. Beim SCR sollen es zunächst sieben Ressorts werden. Das stieß in der Versammlung auf positive Resonanz.

Ann-Kathrin Duchhardt, die 3. Vorsitzende des SCR, stellte die neue Satzung des Vereines vor. Diese ist im Zuge der strukturellen Ver-

änderung des Vorstandes erforderlich. Hinzu kommen Anpassungen bei der Jugendvertretung oder ein möglicher Einsatz digitaler Medien oder Hardware bei Mitgliederversammlungen. Die Erfahrungen der Pandemie haben die Erfordernis für hybride Veranstaltungsformate gezeigt.

Flexible Gremien-Größe

Das neue Lenkungsgremium wird aus mindestens drei, maximal aber fünf Personen bestehen und für zwei Jahre gewählt. Das Lenkungsteam wird später einen Sprecher benennen und die sieben Ausschüsse bilden. Das kommt einem Ressort-Prinzip gleich. In den Ressorts wird in den Ausschüssen zeitnah jeweils ein Ressortleiter gewählt. Die sieben Ressortleiter und ein Jugendvertreter gehören dem erweiterten Vorstand an.

Rückfragen zur Satzung zeigten, dass Ehrungen darin fehlen und andere Fragen zum Wahlturnus noch offen seien. Außerdem gab es den Wunsch nach einem Digitalisierungs-Beauftragten, der speziell auch ältere Mitglieder unterstützt.

Schulze-Kersting erläuterte: Der Vorstand setzt zukünftig die Leitplanken, Ehrungen müssen nicht mehr in der Satzung geregelt wer-

den, sondern dafür gibt es zukünftig die Geschäftsordnung. Verantwortliche Ansprechpartner wird es zukünftig innerhalb der Ressorts geben. Eine Rotation ist nicht mehr erforderlich, da die Arbeit in den Ressorts erledigt wird. Eine hybride JHV ist eine Chance für junge Menschen, von einem anderen Wohnort aus am Vereinsleben teilzunehmen und mitzuwirken. Es gibt beim Lenkungsteam kein Ranking mehr. Ausnahme ist der Sprecher, dessen Stimme bei Stimmgleichheit mehr Gewicht hat. Die Abstimmung zur neuen Satzung ergab Einstimmigkeit bei einer Enthaltung. Alle vorgeschlagenen Personen für das Lenkungsteam wurden einzeln gewählt – und mit jeweils einstimmigem Votum von der Versammlung bestätigt. Diese Fünf sind keine Neueinsteiger, sondern gehörten bereits dem bisherigen Vorstand an.

Für Gurschler (2. Vorsitzende), Duchhardt (3. Vorsitzende) und Iris Wied (Schriftführerin) gab es besondere Würdigungen, da sie den Verein in den zurückliegenden und schwierigen Jahren gelenkt haben, obwohl alle drei eigentlich schon im Jahr 2020 aufhören wollten. Sie erhielten als kleine Anerkennung ein Blumengesteck in den Vereinsfarben des SCR.